

Abonnement

Die Saale vierteljährlich 2 M., durch die Post gegen 2 M. 50 Pf.; 2mal wöchentlich 1 M. 75 Pf., 1 monatlich 84 Pf. caud. Befehlsgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Die Redaction verantwortlich: Paul Witz in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Wierzehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 16 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 136.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 13. Juni

1880.

Die kirchenpolitische Vorlage.

Die brennende Tagesfrage rückt eigentlich nicht von der Stelle. Schon gestern deuteten wir darauf hin, daß die abweichende Haltung der Kommission weder einen Schritt vor noch einen Schritt rückwärts bedeute, sondern Alles beim Alten lasse.

Ueber die Einzelheiten, welche den Fall des Coutours in der zweiten Sitzung der Kommission herbeiführen, verlaute heute Werner. Der eigentliche Stein des Anstoßes ist danach — mehr auch dem Wesen, so doch nicht gerade der Form nach — nicht der Bischofsparagraf, sondern § 9 der Vorlage gewesen.

Die officiellen Stimmen, voran die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, sind schon eifrig dabei, auf Grund dieses Textauslasses über die nationalliberale Partei herzufallen. Die gedachte Zeitung verfährt dabei mit gewohnter Voyalität. Sie nennt diese Streitfrage einen Nebenpunkt, welcher schließlich auf ein Urtheil über den größeren oder geringeren Werth der verschiedenen Sacramente innerhalb der katholischen Kirchen hinauslaufe!

den sie auf dieses Geheiß lege, kann ihre Coume freilich nicht allzu rosig sein. Inzwischen bleibt auch ihr nichts übrig, als ruhig die Penarbearbeitungen abzuwarten und zu sehen, was hier noch zu erreichen ist.

Politische Uebersicht.

Aus der Einladung Deutschlands an die europäischen Großmächte zur Besichtigung der Nachkonferenz ist ersichtlich, warum die geographische Frage allein den Gegenstand der Beratungen bilden soll.

In der Annexionstheorie hat Frankreich eine merkwürdige Schwelung gemacht. Die Regierung ist für eine neue Annexion vorzugehen, die stark wünscht diese Wofahrt zur Weite des Unterjochs am 14. Juli.

Caribaldi ließ den italienischen Parteien derb die Weiten. Das Regierungsoffizium erklärt er in einem Briefe an die Wähler des ersten Districtes in Rom für ein absolut schädliches, das Land befindet sich in der Hand eines Schwarms von Antiquitäten, die eine Hälfte der Nation thut sich auf Kosten der andern gültig.

Der neue Präsidialkandidat der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika kann von Glück sagen.

James A. Garfield ist am 19. Nov. 1831 in Mentor im Staate Ohio geboren. Des Vaters Tod nützte ihm, frühzeitig sein Brod selbständig zu verdienen; er arbeitete einige Jahre auf einer kleinen Farm seiner Mutter; später, als er die Ohio-Kanal-Boote zu fahren begann, wurde er Werbeleiter, da viele Boote irredeemlich mit Werben besaen waren.

James A. Garfield ist am 19. Nov. 1831 in Mentor im Staate Ohio geboren. Des Vaters Tod nützte ihm, frühzeitig sein Brod selbständig zu verdienen; er arbeitete einige Jahre auf einer kleinen Farm seiner Mutter; später, als er die Ohio-Kanal-Boote zu fahren begann, wurde er Werbeleiter, da viele Boote irredeemlich mit Werben besaen waren.

bestig schleichendes Fieber verbanderte ihn, sich als Matriose zu verbinden. Nach seiner Geneung erst beschloß er, sich eine Expedition zu verschaffen. Die folgenden Jahre arbeitete er als Zimmermann Tag und Nacht. Er besuchte die Landtaule während des Winters, brachte es endlich dahin, daß er soviel Wissen sammelte, um ein Kollegium besuchen zu können, und wurde zum Doktor promovirt.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der Kreuze des Reichskanzlers nach Kissingen sieht man in antischen Kreisen binnen kürzester Frist entgegen. Das Hauptmoment der eifrigsten Anbahnung wird in der Thatlage gefunden, daß in der Saline bei Kissingen Alles zur Aufnahme des kaiserlichen Bismarck vorbereitet ist.

Der Kronprinz ist Freitag früh aus Petersburg in Berlin eingetroffen. Vom Gefolge des Kronprinzen haben mehrere russische Personen Ordensauszeichnungen erhalten.

Nach der „Germania“ würde Cardinal Jacobini in einigen Wochen Wien verlassen. Die Melbung der „Köln. Zig.“ von der Wiederanknüpfung der Verhandlungen zwischen Rom und Berlin, die bis jetzt ohne Befestigung geblieben ist, würde darin ihre thatsächliche Widerlegung finden.

Der Veranlaß des Kreises Herzogthum Lauenburg, Graf Bernstorff, ist als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden. Graf Bernstorff ist ein noch junger, in kirchlicher Beziehung auf der äußersten Rechten stehender Mann.

In liberal-protestantischen Kreisen erregt eine Wagnahme des Evangelischen Oberkirchenraths das größte Aufsehen. Im Jahre 1875 war bekanntlich der strengorthodoxe Pastor Weinholt in Cammin durch Disziplinarentscheidungen des Konsistoriums in Stettin und des Oberkirchenraths wegen Unbotmäßigkeit gegen seine vorgelegten Verfügungen seines Amtes als Superintendent entsetzt worden.

Der Erbschleicher.\*

Roman von Ewald August König.

1. Kapitel.

Dichter Nebel lag über dem Rheine, und durch den Nebel hindurch hörte man fast unablässig den hellen, scharfen Klang der Schiffsglocken hiben und drüben, der dem kleinen Valschiffchen und der fliegenden Brücke, die den Verkehr zwischen beiden Ufern vermitteln, an diesem Herbstmorgen zur Schiffshorn dienen mußte.

Obst und Wein bildeten hauptsächlich die Handelsartikel des Städtchens und seiner Umgebung. Der Ausfluß der Ernte bedingte den Wohlstand der Bewohner, und da die Obstbäume in diesem Jahre einen guten Ertrag ergeben hatten, auch die bevorstehende Weinlese die seit Jahren vergeblich gehegten Hoffnungen diesmal zu erfüllen versprach, so herrschte in dem Städtchen eine recht fröhliche Stimmung und man begegnete nur heiteren Mienen, da man ja sorglos und verträumt in die Zukunft blicken durfte.

Eins der letzten Häuser des Städtchens, die hier ziemlich dicht am Fluße lagen, war das Haus der Brüder Großmann. Seit dem Tode des Vaters betrieben die Brüder, die beide schon das fünfzigste Lebensjahr überschritten hatten, einen schmerzhaften Handel, und weniger ihres Vermögens, als ihrer Neugierde wegen fanden sie bei ihren Mitbürgern und Bekanntschaften in hoher Achtung.

Der Ältere von ihnen, Anton Großmann, hatte bald nach dem Tode des Vaters getrauert, aber schon nach einer nur zweiwöchigen Trauer seine Frau wieder verloren, der Andere, Friedrich Großmann, war Junggeselle geblieben.

So lange Gertrud, das einzige Kind Anton's, noch zu jung war, um an die Spitze eines immerhin großen Haushaltes zu treten, hatte die alte Großmutter sich des Haus-

wesens angenommen, jetzt aber schaltete und waltete Gertrud am häuslichen Herd, und sie that's mit solcher Umsicht und Energie, daß man seine Freude daran haben mußte.

An diesem nebligen Herbstmorgen nun hatten die beiden Brüder eine kurze Verachtung mit einander, an der auch die Großmutter sich theilnahmte, indeß Gertrud in der Küche beschäftigt war.

Sie waren Beide kräftige, robuste Gestalten, mit weitergehenden Zügen und ergrautem Haupt- und Hartbar, Männer, denen man auf den ersten Blick anjah, daß sie wußten, was sie wollten, und daß sie mit eiserner Willenskraft durchführten, was sie unternahmen.

„Da's immer gewußt, daß der Palmer große Hofinen im Saal hat,“ sagte Anton ironisch, während er, am Fenster stehend, in den wallenden Nebel hinausguckte, „aber daß ich gerade meine Gertrud für seinen Sohn gut genug sei, das hält' ich doch nicht geahnt.“

„So sagte er mir gestern Abend hinter dem Weingale,“ nickte Friedrich, „und ich glaube, Dir das mittheilen zu müssen, damit Du wenigstens vorbereitet bist. Er wollte bei mir auf den Tisch kloppen, aber ich hab' ihm gesagt, er müsse das mit Dir und der Gertrud abmachen, ich könne ihm darüber gar nichts sagen.“

„Und verberben dürft ihr es nicht mit ihm,“ schaltete die Großmutter ein, die in einer Ecke des geräumigen und sehr sauberen Zimmers im Vestibül saß, „er ist einer von den Leuten, die als Feinde gefehrlid werden können.“

„Und was kann er uns denn anhaben?“ fragte Anton sich höflich umwendend. „Soll ich vielleicht aus Furcht vor seinem mächtigen Antiquaten seinem lieberlichen Sohne das Glück unter Gertrud anvertrauen? Unser lauter erworbenes Vermögen würde bald zerfallen sein, wie Spreu im Wind, denn daß der Ferdinand Palmer, dieser sogenannte Techniker, ein Verrian und Taugenichts ist, das weiß jeder Kind.“

„Und arm sind die Leute wie die Kirchensöhne!“ unterbrach die Großmutter ihn. „Der alte Palmer soll ja ein vernünftiger Mann sein,“ unterbrach die Großmutter ihn.

und dem alten Gelehr, den er ganz ungern hat, soll er manchen Prozeß geführt haben. Aber der Sohn ist ein Taugenichts, und die beiden Töchter beschäftigen sich auch am liebsten damit, andere Leute die Zähne zu ziehen, und kein gutes Haar an ihnen zu lassen. Und mit einer solchen Spitze sollen wir uns verschaffen und verschwären? Das wird auch meine Gertrud nicht wollen, und ich geb' auf keinen Fall meine Zustimmung.“

Die alte Frau schüttelte mit bedenklicher Miene das weiße Haupt, sie schien mit dieser kategorischen Weigerung doch nicht so ganz einverstanden zu sein.

„Es ist eine alte Erfahrung, daß gerade Diejenigen, die einen gottesfürchtigen Lebenswandel führen, am meisten angefeindet werden,“ sagte sie, und Niemand wird leugnen, daß Karl Palmer ein frommer Mann ist.“

„Wenn Du das sagst, Mutter, so nimm Dir das Niemand übel,“ erwiderte Anton, „Du glaubst ja von allen Menschen das Beste, und Dich zu betriegen ist Kinderpiel. Es ist ja auch Thatsache, daß Palmer jeden Sonntag die Kirche besucht und beim Pfarrer einen Stein im Brett hat, aber d'rum bleibt er doch ein scheußlicher Heuchler und Schuft, und von seiner Gottesfürchtigkeit mag ich nichts wissen.“

„Ich glaub's auch, daß er ein Schuft ist,“ sagte Friedrich, „seiner intimen Freundschaft liegen andere Absichten zu Grunde. Seebach ist mit seiner Familie zerfallen und ein reicher Mann; geb' halt, die Palmer's werden ihn noch beerben.“

Anton Großmann hatte die leberne Gelblichkeit umgeben und sein graues Haupt mit einer Belastung bedeckt, er griff jetzt nach dem knorrigen Stok, der in der Ecke saß.

„Seine Gläne können und gleichgültig sein, so lange sie nicht und selbst berühren,“ versetzte er, aber nicht soll er damit verhandeln, und ich habe gerade noch Zeit genug, er ein ernstes Wort mit ihm darüber zu reden. Beim gehen ich nach St. Friedrich, um die fälligen Gelder einzulassen, wir haben nächstens wieder viel zu bezahlen, da muß bei Zeiten gezeigt werden. Es wird spät werden, ehe ich heimfahre, also macht Euch keine Sorgen.“

\* Nachdruck verboten.







Gros & detail.

# J. LEWIN

Feste Preise.

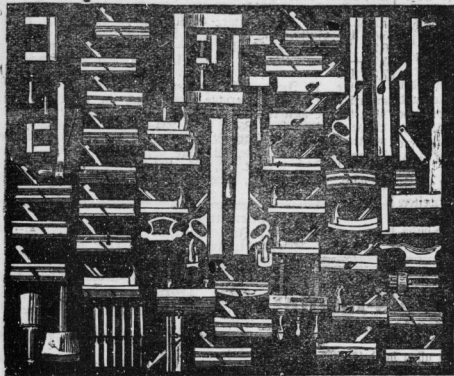
4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche-Fabrik.

## Elsässer bedruckte, echtfarbige Wäschstoffe.

**Elsässer bedruckte garantirt echtfarbige Callicos, Ia. Qual., pr. Meter 30 Pfg.**  
**Elsässer bedruckte Brillantes und Croisés in reizenden Dessins, pr. Meter 50 Pfg.**  
**Elsässer farbige Madapolams, Qual. C., in ganz neuen Dessins, pr. Meter 45 Pfg.**  
**Elsässer farbige Madapolams, Qual. B., in hell und dunkel, pr. Meter 60 Pfg.**  
**Elsässer farbige Madapolams, Qual. A., vorzüglichste Waare, pr. Meter 70 Pfg.**  
**Elsässer coul. Toiles de Mulhouse, hautes nouveantes, in allen Modefarben und prachtvollen Dessins, pr. Meter 75 Pfg.**  
**Elsässer coul. Toiles de l'Orient in prachtvollen türkischen und indischen Mustern, pr. Meter 90 Pfg. etc.**

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.



**Vorzüglich gangbare Werkzeuge,**  
 Bürgschaft für jedes Stück, für Glaser, Tischler, Zimmerleute, Stellmacher, Bildhauer, Schlosser zc. Bau-, Möbel- und Fensterbeschläge zu Fabrikpreisen. [2411]

**Hempelmann & Krause,**  
 S. Kleinschmieden S.

### P. P.

Wir haben die Vertretung der von der Königl. Regierung an Bierdruck-Apparate angeordnet und uns patentirten Delfänger und Luftfilter der Halleschen Bierdruck-Apparat-Fabrik, Krausenstraße 3 (Eugling früher Eugling & Weber) Halle a. S., übertragen.

**Hugo Alisch & Co.,**  
 Königl. Hoflieferanten, Berlin.

**Für Gastwirthe und Restaurateure.**  
**Warnung.**

Wie machen hierdurch aufmerksam, daß die von der Königl. Regierung angeordneten

### Oelfänger und Luftfilter

allein nur von der unterzeichneten Firma angefertigt und sachgemäß ausgeführt werden, auch durch das Deutsche Reichs-Patent 7447 geschützt vor Nachahmung geschützt sind.

Nach § 84 des Patent-Gesetzes werden nicht nur die Nachahmer mit Geldbuße bis zu 5000 Mark oder Gefängniß bis zu 12 Monaten, sondern auch diejenigen bestraft, welche eine durch Patent geschützte nachgemachte Erfindung in Benutzung nehmen. Außerdem können beide Theile zur Entschädigung des Benachtheiligten bis zur Höhe von 10,000 Mark gerichtlich belangt werden.

Event. Klage gegen die Nachahmer unseres Patentes, sowie nachherige event. Beschlagnahme der bereits aufgestellten nachgemachten Apparate behalten wir uns vor.

**Hugo Alisch & Co.,**  
 Königl. Hoflieferanten, Berlin.

Deswegen und auf vorstehende Anzeige bemerke, daß ich zu Fabrikpreisen verkaufe und empfehle mich bei neuen Anlagen, sowie Umänderungen von Bierdruck-Apparaten.

Schachtelvoll.

**Hallesche Bierdruck-Apparat-Fabrik**  
 Krausenstraße 3. [2495]

## Ida Böttger, Markt 18.

### Bettdecken

empfehle zu allen billigen Preisen in Piqué, Rips, Velour, Wafel, Wolle und sonstigen Neuheiten. [2184]

**Kinderbettdecken, Daunendecken, Steppdecken.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.

## Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

**Schiffchen- (Singer) und Schiffchen- (medium), Greifer- (Spulen) Nähmaschinen.**  
**Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.**  
**Handmaschinen, Oel, Nadeln, sowie einzelne Apparate und Maschinetheile.**  
**Fabrikate bewährt und anerkannt.**  
**Reparatur-Werkstatt. F. Lindenheim, Pilsné-Brennerel.**  
 Schmeerstrasse 30.

**Möbel-Manufactur Gebr. Bethmann**  
 gr. Steinstrasse Nr. 63,  
 empfehlen ihr reiches Lager von  
**Tischler- u. Tapezierer-Möbeln**  
 solidster Arbeit, in jedem modernen Styl, zu den billigsten Preisen.  
 Großes Sortiment von  
**Salon-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer-Einrichtungen**  
 in Nussbaum- u. Eichenholz, deutscher Meissnaische.  
 Remontante Ausfertigung neuester Specialitäten in Patent-Universalstühlen, sowie Kranken- und Ruhestühlen, Patent-Speisestischen, Patent-Ruhebetten, Closets etc. etc. [2538]

**Halle a.S. Geschw. Jüdel, Markt 5.**  
 empfehlen ihr Lager aller  
**Wäschegegenstände für Herren, Damen und Kinder.**  
**Kindergarderobe,**  
 als: Kleider, Jacken, Mäntel, Tragenmäntel in allen Wafsch- und Wolstoffarten zu billigen Preisen. [2820]

**Wiener Photographie-Atelier**  
 Halle a.S., große Ulrichstraße Nr. 52, hofwärts.  
 Anfertigung von wirtlich guten Photographien in allen Größen, Cabinetbilder, Gruppenbilder, Kinderbilder, sowie  
**12 Albumbilder schon für 2 Mark.**  
 Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und solche, die nicht gefallen, bereitwillig zurückgenommen. Große Bilder zu entsprechend billigen Preisen bei künstlerischer Ausfertigung.  
**Aufnahme täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends.**  
 Hermann Kamm, Photograph.

**W. Dettenborn's Sarg-Magazin**  
 Rathhausgasse 7.  
 Bei Trauerfällen hält sich dasselbe einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne**  
 empfiehlt reine Chocoladen und Cacao.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Uhren-Bazar**  
 Schmeerstraße 89,  
 empfiehlt sein Lager aller Arten  
**Uhren u. Ketten**  
 zu billigen feinen Preisen.  
 Reparaturen an allen Arten Uhren gut und billig unter Garantie.

**W. Tornau**  
 Leipzigerstraße Nr. 89  
 empfiehlt Gewehre, Teschings, Revolver in bedeutender Auswahl bei billigster Preisstellung. — Garantie



**Kinder-Wagen, Reise-Körbe**  
 empfiehlt in größter Auswahl billige  
 Geyr.-Str. 91. **C. F. Ritter.**

**Bestecksachen:**  
**Löffel, Messer, Gabeln**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**J. R. Gessner**  
 vorm. Andr. Haasemann  
 gr. Steinstr. 10.

**Fertige Wäsche**  
 Oberhemden von 3 Mt. an  
 Damenhemden „ 2 Mt. an  
 Knabenhemden v. 1 Mt. an  
 Arbeitshemden in Leinen von 2 Mt. 50 Pfg. an.  
 Frauenhemden, Kinderwäsche für jedes Alter.  
 Vorhanden: Beinkleider enorm billig; außerdem:  
 ächte Spitzen, schwarze Spitzen, ächte Batiste u. Batisttuch, Schleifen, Corsets, Röcke etc. stellt zum

**Totalverkauf**  
**F. W. Händler,** gr. Ulrichstr. 11.  
 Nur 3 Mark  
 per Stück die neuesten feinsten Herren- u. Knabenhemden in allen Farben, zu jeder Anzahl parirt, nur in Geyr.-Str. 91.  
**D. Krause,** Leipzigerstr. 11.  
 mit Beilage